



Landtag NRW Frank Sichau MdL Postfach 10 11 43 40002 Düsseldorf

Platz des Landtags 1
44221 Düsseldorf
Büro: E 6, C 89
Tel. (0211) 884 - 0
Tel. (0211) 884 – 2294 (Durchwahl)

Herne, 13. März 2006

Frank Sichau gegen Kinderabitur: Experten haben Zweifel an verbindlichen Grundschulempfehlungen

Verbindliche Grundschulempfehlungen sind kein geeigneter Weg zur richtigen Schulwahl. Dies ergab im Düsseldorfer Landtag die Anhörung von Expertinnen und Experten zum Schulgesetzentwurf der Landesregierung, bilanzierte der Herner SPD-Landtagsabgeordnete, Frank Sichau. Die Planungen der Landesregierung, zehn-, bzw. zukünftig neunjährige Kinder an einem dreitägigen Prognoseunterricht teilnehmen zu lassen, wenn Eltern das Lehrergutachten nicht akzeptieren, bezeichnete Sichau als schulpolitische Katastrophe. "Sie sollen drei Tage lang in einer fremden Lernumgebung mit fremden Menschen zentral überprüft werden. Der Prognoseunterricht ist nichts anders als ein Kinderabitur. Es ist absurd, anzunehmen, dass man dabei den Leistungen der Kinder entsprechende Ergebnisse erhält", sagte Sichau.

"Die Anhörung hat uns noch mal in unserer Auffassung bestätigt. Verbindlichere Grundschulempfehlungen werden nicht zu einer größeren Sicherheit bei der richtigen Wahl der weiterführenden Schule für ein Kind führen, sondern lediglich zur Aushebelung des Elternwillens. Mit einer solchen Regelung werden nicht die Chancen und Leistungen von Kindern verbessert, sondern ihr Sortieren und Aussortieren perfektioniert", erklärte Frank Sichau aufgrund der Anhörung. "Schulministerin Barbara Sommer muss ihren Schulgesetzentwurf überdenken, wenn sie die Fachleute ernst nimmt."

Sichau: "Die Ausführungen der Wissenschaftler haben gezeigt: Der Elternwille führt nicht dazu, dass mehr Schülerinnen und Schüler die Schulform wechseln müssen." Das Gegenteil sei der Fall. Schulformabsteiger seien leider vor allem diejenigen, die sich an die Grundschulempfehlungen gehalten hätten, betonte der Bildungsforscher Dr. Rainer Block während der Anhörung.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung
Ulrich Glienke
Mitarbeiter Pressearbeit